

ANLAGESTRATEGIE

Geld und Nerven

Nach positiven Jahren, aber eben danach (ex post betrachtet), steigt die Risikobereitschaft vieler Anleger. Dies deshalb, weil sie zurückblicken und nur die steigenden Kurse in Betracht ziehen und denken, es werde in diesem Stil weitergehen. Obwohl es niemand gerne zugibt, aber in dieser Situation beginnt sich die Gier im Menschen zu entwickeln und verleitet ihn zu Handlungen wie dem Kauf von Aktien, deren Kurse gestiegen sind. Meistens folgt für diese Anleger die Enttäuschung innerhalb einer sehr kurzen Zeit, spätestens bei fallenden bzw. gefallen Börsenkursen (so wie im Jahr 2008 ganz extrem geschehen; der SMI-Index verlor knapp 35 Prozent, einzelne Titel dieses Index haben im Bereich von -70 Prozent abgeschlossen). Die Risikobereitschaft nimmt plötzlich rapide ab, da die Märkte negativ sind. Genau umgekehrt verhält sich der Grossteil der Anleger bei Börsenlagen wie im Jahr 2008: Alles verkaufen, zu jedem Preis, ja nichts kaufen oder wenn, nur auf spekulative Art. Die Zukunftsaussichten sind derart negativ, die Welt könnte ja bereits morgen untergehen. Und die Medien, sie tragen leider einen Grossteil zu diesen Stimmungswellen bei.

Iwan Brot, eidg. dipl. Finanzplanungs-Experte und Bankfachmann, unabhängiger und neutraler Geldexperte. Der FPVS hat den Artikel nicht auf die fachliche Richtigkeit überprüft. Die fachliche Verantwortlichkeit liegt beim Autor.

Gier und Panik waren und bleiben **die schlechtesten Börsenratgeber**. Diese Strategie hat sich für die Anleger langfristig nie ausbezahlt und wird sich wahrscheinlich auch in Zukunft nicht auszahlen.

IWAN BROT

lagen bei. Im Internet, in fast allen Tageszeitungen oder im Fernsehen, überall wird von der Krise gesprochen: Als Resultat bekommt man tatsächlich eine Krise. Was sollte der Anleger tun?

1. Sich über die Zukunftspläne im Klaren sein
2. Festlegung der Anlagestrategie (Zeithorizont!)
3. Umsetzung der Anlagestrategie mit einer breiten Diversifikation
4. Rebalancing konsequent vornehmen
5. Nicht in Gier oder Panik verfallen, der Anlage-

strategie treu bleiben, in guten und schlechten Zeiten (ist wie in der Ehe)

Pläne und Strategie

Leider sind sich die wenigsten Anleger bewusst, wie ihre Zukunft aussieht, welche Ziele und Wünsche verfolgt werden. Insgeheim wünschen sich sehr viele Personen eine vorzeitige Pensionierung. Je früher dies geplant wird, desto wahrscheinlicher wird die Zielerreichung. Aber die Zukunftspläne müssen bekannt sein. Die gewählte Anlagestra-

ategie hängt von der Risikofähigkeit und -bereitschaft ab. Die Risikofähigkeit wird anhand der harten Fakten (Einkommen, Vermögen, familiäre Verhältnisse, Beruf usw.) ermittelt. Und ganz wichtig ist der Zeithorizont. Es ist ein grosser Unterschied, ob das Geld in fünf oder 20 Jahren benötigt wird. Die Risikobereitschaft wird meistens falsch eingeschätzt bzw. aufgrund der vergangenen Börsenjahre. In der Regel sind in solchen Fällen Enttäuschungen vorprogrammiert.

Die Anleger sollten sich sehr intensiv mit der Zukunft auseinandersetzen, weil dies einen wesentlichen Einfluss auf die Anlagestrategie(n) hat. Und der mit Abstand grösste Teil (im Bereich von 80 bis 90 Prozent) des langfristigen Anlageerfolges kommt aus der korrekten strategischen Verteilung der Gelder (und nicht etwa aus dem Entschluss, UBS oder CS zu kaufen; kaufen Sie beide Titel,

Anzeige

Versicherungsfachmann und Allrounder im Assekuranzbereich (Leben / Nichtleben, Privat und KMU) mit Front- und Führungserfahrung sucht:

Partnerschaftliche Beteiligung oder Übernahme eines Makler- / Brokerbüros in der Region Mittelland

Kontaktnahme / Angebot sind zu richten an Chiffre-Nr. 63184, Axel Springer Schweiz, Schweizer Versicherung, Anzeigen, Förlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich

Follow the leaders



TOP DIE LEADERPUBLIKATIONEN AUS DEM
HANDELSZEITUNG FACHVERLAG
FINANZKOMBI
SCHWEIZER BANK | SCHWEIZER VERSICHERUNG | PRIVATE BANKING

Mit der Q-zertifizierten «TopFinanzkombi» erreichen Sie 25 000 Leader und Top-Leader* aus Bank, Finanz und Assekuranz direkt und ohne Streuverlust in der Deutsch- und auch in der Westschweiz. «TopFinanzkombi»-Leser verfügen über eine hohe Kaufkraft und weitreichende Kompetenzen. «TopFinanzkombi» – sprechen Sie die Entscheider direkt an!

* (MA Leader 2009)

Axel Springer Schweiz
Handelszeitung Fachverlag AG
Tel. +41 (0) 43 444 58 69
pascal.hendriksen@axelspringer.ch
www.topfinanzkombi.ch

kaufen Sie aber noch viele weitere Titel, unter der Voraussetzung eines langen Anlagehorizontes).

Diversifikation und Rebalancing

Es ist das A und O, ein breit diversifiziertes Portfolio aufzubauen. Im Nachhinein (ex post) sind alle klug und wissen, in was hätte investiert werden sollen und glauben Sie längst nicht allen Aussagen von Vermögensverwaltern, Banken, Kollegen usw. Meistens erzählen diese Personen nur von den Erfolgen, nicht aber von den Misserfolgen. Und die Misserfolge in Form der Titelselektionen überwiegen in aller Regel.

Entscheidend ist aber die langfristige Performance, nach Berücksichtigung aller Positionen. Und diverse Studien zeigen immer wieder auf, dass es höchst selten gelingt, den Markt zu übertreffen. Erst gar nicht systematisch. Will heissen: Investieren Sie in den Markt und nicht in Einzeltitel, ausser Ihr Vermögen ist mindestens 10 Millionen Franken. Ja, Sie haben richtig gelesen, mindestens 10 Millionen Franken.

Sofern Sie in einem Strategiefonds investiert sind, müssen Sie sich nicht um das Rebalancing kümmern. Mit dem Kauf solcher Anlageinstrumente übertragen Sie diese (und auch weitere) Aufgaben direkt dem Fondsmanagement. Identisch ist es bei einem Vermögensverwaltungsauftrag. Dabei ist der Vermögensverwalter im Rahmen der definierten Anlagestrategie und der Bandbreiten verpflichtet,

das Rebalancing vorzunehmen.

Sollten Sie sich weder für einen Strategiefonds noch für einen Vermögensverwaltungsauftrag entscheiden, so liegt die Verantwortung des Rebalancing bei Ihnen. Die Bank unterstützt Sie allenfalls, aber es ist nicht ihre Pflicht. Und denken Sie daran, dass Ihre Bankberaterin oder Ihr Bankberater nicht nur Sie als Kunden betreut, sondern in der Regel noch weitere 200 oder auch 500 Kunden. Dank dem Rebalancing wird nach gestiegenen Börsenjahren konsequent ein Teil realisiert, weil aufgrund der gestiegenen Börse die Aktienquote automatisch zunimmt. Meistens verfallen die Anleger nach solchen Börsensituationen in Gier, was aber, wie bereits ausgeführt, zu unterbinden ist. Umgekehrt verhält sich das Rebalancing nach negativen Börsensituationen so, wie im Jahr 2008. Somit ist ein gewisses antizyklisches Verhalten sichergestellt.

Treue

Als Mann (oder Frau) wechseln Sie hoffentlich Ihre Frau (oder Ihren Mann) nicht aus, nur weil eine schöne Frau (oder Mann) an Ihnen vorbeigezogen ist. Sie geniessen vielleicht dieses Moment, sollten aber Ihre Ehe nicht gleich in Frage stellen oder sogar auflösen. Genau gleich verhält es sich mit der einmal definierten Anlagestrategie: Kehren Sie diese nicht, nur weil der Markt ein bisschen verrückt spielt(e). Es kostet nur viel Geld, der Buchverlust wird realisiert und

bei steigenden Kursen ist Ihr Kapital nicht mehr investiert. Fatal! Liebe Anlegerinnen und Anleger, ob Sie nun Statistiken vertrauen oder nicht, ich bin zuversichtlich, dass die Zukunftswerte sich ähnlich wie die Vergangenheitswerte entwickeln werden. Ich vertraue den Menschen, unseren Fähigkeiten und der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung unseres Planeten. Deshalb bin und bleibe ich in Aktienanlagen investiert, im Wissen, dass das Vermögen grossen Schwankungen ausgesetzt ist, aber langfristig sich positiv entwickelt. Und nach negativen Jahren sind bis heute noch immer positive Jahre eingetroffen, und ich sehe keinen Grund, weshalb dies in Zukunft nicht mehr so sein sollte. Ich war im Jahr 2008 von den sinkenden Aktienkursen betroffen wie die gesamte Weltbevölkerung (direkt oder indirekt), aber ich bin mit Sicherheit dabei, wenn die Aktienmärkte Renditen von über 50 Prozent abwerfen werden (so geschehen im 1936, 1985, 1993 und 1997). Sollten Sie gegenüber der Zukunft misstrauisch sein, so empfehle ich, alle Aktienanlagen zu verkaufen und nie mehr in solche interessanten, inflationsresistenten und steuerlich privilegierten Anlagen (sofern im beweglichen Privatvermögen gehalten) zu investieren. Aber bitte jammern Sie nicht nach sehr guten Jahren, und vor allem rennen Sie nicht dem Markt hinterher. Es kostet Geld und Nerven.